



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Das man allein durch Glauben/ Sola Fide, gerecht geschetzet werde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

Wie wir für Gott

sol zweineln/das ist ja den glauben wegwerffen
vnd vertilgen. Denn das sie sonst den glauben
auch nennen/vnd sprechen/man sol glauben/ver
stehen sie allein die Historien von Christo glaub
ben/vnd wissen gantz nicht von diesem glauben/
dauon wir hie reden / der sich auff barmhertzig
keit/ inn Christo zugesaget / verlesset / vnd nicht
zweinelt von Gottes gnedigem willen gegen vns/
Vnd dieses nennet die schrift Glauben / fast an
allen örten/wie Paulus leret / Rom. 4. Verheiß
ung mus man mit glauben empfangen/ Da zeigt
er an/ das glauben heisset nicht allein Historien
für war halten/sondern die Verheißung glauben/
welche doch auch inn das Symbolum gefasst
ist/im Artickel/Remissionem peccatorum. Diesen
Artickel glauben / heisset hie Glauben / Vnd ist
leichtlich zu verstehen/das die Teuffel vnd Gott
losen diesen glauben nicht haben/Denn ihr hertz
helt nicht/das ihnen Gott gewislich gnedig sey/
Darumb glauben sie auch diesen Artickel (Remis
sionem peccatorum) nicht. Derhalben betriegen
vnsere Widderfacher die leute / wenn sie rühmen/
sie leren glauben/so sie doch öffentlich das Con
trarium leren/Man solle zweineln.

**Das man allein durch Glauben/
SOLA FIDE, gerecht geschehet
werde.**

Dauon

Wie wir für Gott

sündig sind / Darumb sol das Gewissen ein beständigen trost haben / so mus man hie von glauben leren / vnd das der glaube oder vertrauen / allein auff barmhertzigkeit inn Christo stehen sol / nicht auff eignem verdienst.

S Und drey stück fasset das Euangelium zusammen / nemlich / das wir zu gleich aus barmhertzigkeit durch den glauben vnd vertrauen auff Christum vergebung der sünden erlangen / vnd für vnd für gewislich gerecht geschetzet werden für Gott / vnd gewislich Erben sind des ewigen lebens. Diese stück alle drey gehören zusammen / vnd sind der schatz / welchen sonderlich das Euangelium bringet / vnd nicht das Gesetz / Denn das Gesetz gibt nicht vergebung one verdienst. So nu das Euangelium sünd vergebung one verdienst / bringet es zu gleich mit / das wir gerecht geschetzet werden / vnd Erben des ewigen Lebens sind / Vnd wie die vergebung vngewis were / wenn sie auff vnserm verdienst stünde / also weren wir hernach vngewis / ob wir gerecht weren / das ist / Gott gefellig / wo solchs auff vnser würdigkeit vnd haltung des Gesetzes stünd / Denn niemand thut dem Gesetz gnug / niemand ist on sünd / on allein Christus / wie Johannes klar zeuget / da er spricht / Wenn wir sagen das wir nicht sünd haben / so betriegen wir vns selbst / vnd ist kein warheit inn vns / Danon wollen wir hernach ein wenig weiter reden. Darumb wieder zweinel vnrecht ist / so man vergebung der sünden

gerecht werden.

XVIII.

sünden suchet / also ist der zweifel hernach auch vnrecht / Damit wir nu wissen / das vns Gott gewislich gnedig ist / vnd das wir Gott gewislich gefallen / sollen wir wissen / das wir fur vnd fur gerecht geschetzt werden / vnd Gott gefallen / aus barmhertzigkeit vmb Christus willen / damit es gewis sey / nicht von wegen vnser eignen tugent / guten werck / volkommenheit / vnd haltung des Gesetzes.

Also auch / Sollen wir gewislich das ewige leben hoffen / so mus solchs nicht stehen auff vnser eigen wurdigkeit / tugenden / vnd haltung des Gesetzes / sondern allein auff barmhertzigkeit gewislich zugesaget inn Christo. Nu ist hie auch zweifel vnrecht / ja er ist eitel tod / darumb mus das vertrauen gewis sein / Damit es aber gewis bleibe / mus man wissen / das es Geschencke sind vnd aus barmhertzigkeit geben werden / alle drey Vergebung der sünden / item / das wir gerecht geschetzt werden / vnd Erben des ewigen lebens / Vnd ist hie barmhertzigkeit nicht vngewis / wie vor ein weltlichen Richter das gesetz vnd straff gewis ist / barmhertzigkeit vngewis / Bey Gott ist nicht also / sondern barmhertzigkeit ist gantz gewis / Denn das ist eben das Euangelium / das solche barmhertzigkeit vns widerfaren sol / nicht von wegen vnser verdienst / sondern es sol ein geschenck sein / damit wir gewis sein mögen.

Das ist sehr not zu mercken / das gedachte drey stück zusammen gehören / das wir vns widder

P h den

Wie wir fur Gott

den zweinel inn allem leben / zu trösten vnd zu stercken wissen / Wir habens auch derhalben itzund erzelet / Denn inn den sprüchen / die wir anziehen müssen / werden diese drey stück zusammen gefasset / das sol ein jeder / sich zu trösten / wol mercken.

Denn dieses wort (Gerecht) heisset eigentlich vergebung der sunden haben / vnd Gott gefallen odder angensem sein. Vnd (Gnad) heisset nicht vnser werck odder lieb / sondern es heisset Gottes gnediger wille gegen vns / nemlich vergebung der sunden / vnd das er vns vmb Christus willen aus barmhertzigkeit annimpt vnd fur gerecht schetzet. Also heisset auch (Gerechtigkeit) nicht vnser werck / sondern imputatio iusticie / das vns Gott aus barmhertzigkeit gerecht schetzet / Vnd durch glauben werden wir gerecht / das ist / Gott gefellig / Nicht derhalben / das der glaub inn vns ein solche tugent sey / die von wegen eigener würdigkeit / odder volkommenheit Gott gefalle / sondern derhalben / das man die zugesagte barmhertzigkeit anders nicht empfaben vnd fassen kan / denn durch glauben / Darumb sind wir gerecht / nicht von wegen vnser tugenden vnd reinigkeit in vns / sondern aus barmhertzigkeit / die auffer vns ist / vmb Christus willen von Gott zugesaget / vnd widerferet vns doch diese barmhertzigkeit nicht / wir vertrauen denn vnd glauben / das vns Gott also gewislich gnedig sey / vmb Christus willen / Darumb mus glaube da sein / Vnd derhalben leret Paulus / das wir durch glauben gerecht werden.

Das

gerecht werden.

XIX.

Darans ist nu leicht zuuerstehen/was geredt ist (Allein durch glauben werden wir gerecht geschetzet) das ist / allein aus barmhertzigkeit vmb Christus willen/werden wir gerecht geschetzet/nicht von wegen eigener tugend oder werck / vnd mus doch glauben inn vns sein/vnd derselbige glaube ist nicht allein/sondern bringt mit sich liebe/hoffnung / Gott anruffen / gehorsam gegen Gott/vnd andere tugent. Darumb so man spricht/Allein durch glauben werde man gerecht vnd selig/sol man nicht verstehen/das der glaube kein tugend odder werck mehr mit sich bringe/sondern das wir von wegen vnser eigen tugenden vnd würdigkeit nicht gerecht sind / vnd sind derhalben durch glauben gerecht / dieweil er nicht auff eigne würdigkeit / sondern allein auff barmhertzigkeit auffer vns sibet vnd vertrawet / Denn diese barmhertzigkeit können wir anders nicht empfangen / denn durch glauben vnd vertrawen auff Christum.

Vnd ist hie zu mercken / wo die schrift von barmhertzigkeit Gottes redet/das wir allezeit da bey verstehen sollen / das man nicht zweiveln / sondern solche barmhertzigkeit mit glauben fassen sol/vnd widderumb / wo sie vom glauben sagt/das man gewislich verstehen sol / das Gott da barmhertzigkeit anbiete/Vnd dieweil vns das Euangelium glauben prediget / vnd leret allein mit glauben vergebung der sünden erlangen/sol man wissen / das das Euangelium furnemlich ein predigt ist/von Gottes barmhertzigkeit.

P iij Wir

Wie wir für Gott

Wir handeln auch inn dieser vnser lahr nichts anders / denn das wir Gottes barmhertzigkeit recht preisen / vnd wer auff diesem teil leidet / der bedenck diesen trost wol / das er leidet von wegen dieser ehre Gottes / das wir Gottes barmhertzigkeit hoch loben / vnd weit vber menschen werck heben. Denn wiewol die Widersacher auch von barmhertzigkeit sagen / so ist doch dis der vnterschied / das sie leren von barmhertzigkeit mit dem zusatz / das man sie verdienen müsse / vnd machen sie vngewis / ja machen zorn vnd vngnad aus barmhertzigkeit / Dagegen aber leren wir / das sie gewis sey / vnd nicht auff vnserm verdienst stehe / sondern sey ein geschenck one verdienst.

Aus diesem allem ist auch zuuerstehen / warum wir leren / das man durch glauben / vnd nicht durch liebe gerecht werde / so doch liebe dem glauben folgen mus / Darauff ist zu antworten / Diejenigen so sprechen / das man durch liebe gerecht sey / die wollen / das wir vergebung der sünden erlangen sollen vnd gerecht geschetzt werden von wegen eigener würdigkeit / nicht von wegē der barmhertzigkeit / das ist vnrecht / vñ führen die Geswissen inn verzweuelung / Denn wie nu oft gesagt ist / vnser sundliche natur vermag dem Gesetz nicht gnug zu thun / vnd ist voll vngheorsam vnd sundlicher lüsten. Dagegen so man spricht / Allein durch glauben sind wir gerecht / ist nicht die meinung / das glaube allein inn vns sein sol / man redet nicht danon / welche tugend inn vng werden

den sollen / sondern man redet von Gottes willen gegen vns / nemlich / das vns Gott gnedig sey / nicht von wegen des verdienstis vnd wirdigkeit vnser tugenden vnd werck (sie heissen wie sie wollen / gros odder klein) sondern aus barmhertzigkeit / die zugesaget ist vmb Christus willen. Also sind wir gerecht / nicht von wegen vnser wirdigkeit inn vns / sondern von wegen der barmhertzigkeit die auffer vns ist / vmb Christus willen zugesaget / Vnd doch kan vns diese barmhertzigkeit nicht widderfaren / wir nemen sie denn an durch diesen glauben / der nicht auff eigne wirdigkeit vnd werck vertrauet / sondern sihet auffer vns auff barmhertzigkeit / vnd suchet barmhertzigkeit / vnd helt sich daran / wie Paulus spricht / zun Römern am 4. Verheissung mus man mit glauben empfangen.

Wer nu dieses verstehet / das / so man von glauben redet / dieses die frage sey / das wir gewislich aus barmhertzigkeit vergebung der sunden haben / vnd gerecht geschetzet werden / vnd nicht von wegen eigener wirdigkeit vnd haltung des Gesetzes / der kan den handel leichtlich richten / Denn allen verstendigen Christen / ist dieses viel tröstlicher / so sie hören / wie man gewis sein sol gegen Gott / denn das man sie lesset zwischen himel vnd erden schweben / inn zweifel / Item / das sie hören / das recht sey / vnd Gottes befehl / das man allein auff barmhertzigkeit vertrauen sol / vnd das wir gewislich da-
durch

Wie wir für Gott

durch Gott gefallen / vnd seligkeit erlangen. Wer die frage also verstehet / der kan sie leichtlich richten / so er die sprüche der schrift höret / vnd ist im eitel trost / freude vnd seligkeit.

Darumb wollen wir nu die sprüche aus der schrift anziehen / die zu gleich von dreien stücken reden / wie gemeldet ist / das wir aus barmhertzigkeit vmb Christus willen / durch glauben gewislich vergebung der sünden haben / gerecht geschetzet werden / das ist / Gott gefellig vnd angenehm / Item / das wir Erben sind des ewigen lebens. Vnd aus den folgenden sprüchen / wird alles / das bis anher gesaget ist / liechter vnd klarer.

1. Vnd wollen anheben am Daubtspruch S. Pauli / der da stehet zun Romern am 3. Capitel geschrieben /

Sie sind alle sunder / vnd mangeln der herrlichkeit / die Gott fodert / Sie werden aber gerecht geschetzet one verdienst / aus gnaden / erlöset durch Christum Ihesum / den vns Gott furgestellt hat zu eim Versüner durch den glauben.

Inn diesem spruch sind beide stück dentlich ausgedrückt / Das erst / das wir vmb Christus willen gerecht geschetzet werden / nicht von wegen vnser würdigkeit / Vnd stehet hie die exclusiua dentlich / gratis iustificamur / das ist / wir werden gerecht geschetzet / nicht von wegen eigener verdienst. Vnd gratis / schließt aus nicht allein Ceremonien

gerecht werden.

XXI.

monien/sondern alle werck/ Das ander stück ist/das er sagt/durch glauben/Da foddert Paulus/das wir nicht zweueln sollen/sondern glauben das wir also vmb Christus willen erlangen vergebung/vnd gerecht geschetzt werden. Er hat auch den Mittler vnd Versüner dazu gesetzt / das wir gewis sein sollen / das dieser glaub der auff Christum vertrauet/solchs erlanget. Vnd bei de stück streittet Paulus klar durch aus Inn dieser Epistel/vñ an viel andern orten/Derhalben vns niemand zeihen kan / das wir ein stück heraus zwaeken/zu vnserm vorteil/widder die meinung Pauli/wie die Sophisten mit der schrift spielen/Darumb wollen wir noch etliche sprüch Pauli anziehen.

2 Roma. 4. setzet Paulus selbst seiner lahr grund vnd ursach aus der schrift/vnd zeucht den Abraham an/dauon geschrieben stehet/ Abraham glaubet/darumb ist er gerecht geschetzt worden.

Dieweil nu Abraham (der ein furbild ist aller Heiligen) gerecht ist geschetzt/nicht von wegen seiner werck vnd würdigkeit / sondern aus barmhertzigkeit durch glauben/so ist nicht zweuel / alle Heiligen müssen auch also gerecht geschetzt werden/Denn glaube heisset auff barmhertzigkeit gewislich vertrauen.

3 Dernach sagt Paulus weiter / Wer aber nicht werck hat / sondern vertrauet auff Gott/das er den Gottlosen annemen wolle / derselbige wird gerecht geschetzt durch glauben.

Die

Wie wir für Gott

Die siehestu aber beide stück / denn er spricht /
Wer nicht werck hat / Item / Gott wolle den Got
losen annemen / Das ist ja aber die exclusiua / das
wir erlangen vergebung / vnd werden gerecht ge
schetzt / nicht von wegen eigener würdigkeit / son
dern aus barmhertzigkeit / so wir darauff vers
trawen.

4 Er zucht auch den 32. Psalm an / vnd ge
bet vns gar ein richtigen / herrlichen verstand des
Psalmen / vnd spricht / David sagt / der mensche
sey also selig / so in Gott gerecht geschetzt on werck /
Die stehet die exclusiua abermal deutlich / denn
der Psalm sagt also /

Selig ist der / dem sein sund nicht zugerech
net werden. Da bekennet der Prophet / das
wir alle sund haben / Darumb können wir nicht
gerecht sein von wegen eigener würdigkeit / son
dern müssen gerecht geschetzt werden aus barm
hertzigkeit.

5 Entlich setzet er die fürnemist vrsach / die
diesen handel sehr liecht macht / vnd saget weiter
also Roma. 4.

So wir Erben durchs Gesetz werden müsten /
so were der glaube nichts / vnd die Verheißung
vntüchtig / denn das Gesetz klaget vns an / Der
halben mus die Verheißung one verdienst / durch
glauben empfangen werden / auff das sie fest vnd
gewis bleibe. Das sind die wort Pauli / vnd ha
ben wir die meinung droben etlich mal gesaget /
Glaube

Glaube wer nichts/wenn er auff den zusatz vnser eignen würdigkeit vnd verdienste stehen solt/denn wir müsten allzeit zweineln / ob wir vergebung hetten / ob vns Gott gnedig were / vnd vns gerecht schetzet / denn wir finden allezeit / das wir vnwürdig sind / vnd sund haben / darumb spricht er / Das gesetz klaget vns allezeit an / Vnd so man das Gesetz hefftiger foddert / so es vns mehr anklaget / vnd machet (wie Paulus spricht) das die sund vberaus sundlich vnd schrecklich wird.

Darumb so wir eigne würdigkeit vnd werck für Gott bringen wollen / vnd nicht zu frieden sein / bis wir inn vns fülen / vnd finden werck / würdigkeit / die Gottes Gesetz foddert / so finden wir nur für vnd für mehr sund / vnd fallen weiter inn schrecken vnd tod / Das leret Paulus Roma. 7. das wir für Gott nicht eigne würdigkeit bringen müssen / sondern sollen wissen / das wir sund bringen / vnd das man für Gott allein aus barmhertzigkeit gerecht geschetzet wird / vmb Christus willen / Derhalben sol der glaube fest stehen / vnd sol die Verheissung gewis sein / so mus die exclusiua erhalten werden / SOLA FIDE / das ist / das man vertraue / allein auff barmhertzigkeit vmb Christus willen zugesaget.

Dieser spruch Pauli ist ja klar / vnd kan in mit gutem Gewissen kein vernünftiger anders deuten. Die elenden Sophisten hengen ein glosa dran / das Paulus allein Ceremonias ausschliesse /

¶ Das

Wie wir für Gott

Das ist ein faule glosa / denn so der glaube vngewis würde / wenn er auff Ceremonien stehen solt / wie viel mehr wird er vngewis / wenn er auff den hohen geboten stehet / das kein böse lüste inn vns sein sollen / kein Gottes verachtung &c. Von diesen stücken redet Paulus furnemlich / die machen das wir das Gesetz nicht halten. Ceremonien halten ist ein gering ding / Aber Ceremonien also halten aus reinem hertzen / mit vollkomener Gottes forcht / mit rechtem vertrauen one zweifel / one böse lüste &c. das ist schwer vnd vnmüglich / Darumb hat Paulus nicht allein Ceremonien ausgeschlossen / sondern die würdigkeit aller werck / sie heißen Ceremoniē / oder Zehē gebot werck. Wollen aber die törichten Sophisten auff dieser glosa beharren / so frage man sie doch / wenn sie gewis sind / das sie vergebung der sünden haben / dieweil vergebung auff irem verdienst stehen sol / Da werden sie sagen / man sol zweiueln / Nu verstehet ein jeder vernünftiger Christen / das zweiuel sünd vnd ewiger tod ist.

6 Roma. 5. Dieweil wir durch glauben gerecht geschetzt werden / so haben wir Frieden mit Gott.

Das ist / Also wird das Gewissen zu Frieden / von schrecken der sünd vnd ewigem tod erredt / so wir wissen / das wir gerecht geschetzt werden / durch glauben vnd vertrauen auff Christum / Die ist ja zweiuel klar verboten / Nū dieweil glauben auff Christum vnd vnser würdigkeit semptlich

lich vertrauen kan / sol man wissen / so offft glau-
 ben genennet wird / das zu gleich die exclusiua darein
 gefasset ist / Denn glau- be vertrauet allein auff
 Christum / nicht auff vnser wirdigkeit.

7 Roma. 10. Von hertzen glauben macht ge-
 recht / vnd mit dem mund bekennen macht selig.

Die heisset glauben auch (wie an allen an-
 dern örten) auff barmhertzigkeit / vmb Christus
 willen zugesaget / vertrauen / wie bald hernach
 folget / Alle so auff In vertrauen werden nicht zu
 schanden.

8 Galat. 2. Wir glauben an Christum Ihe-
 sum / das wir gerecht geschetzet werden / durch
 glauben an Christum / vnd nicht von wegen der
 werck des Gesetzes / Denn kein mensch wird ge-
 recht geschetzet von wegen der werck des Gesetz-
 es. Die stehet abermal deutlich die exclusiua.

9 Gala. 2. Wenn wir noch nicht gerecht we-
 ren / so wir glauben an Christum / sondern müsten
 erst durch Gesetz gerecht werden / so hette Chris-
 tus nicht gerechtigkeit gebracht / sondern meh-
 ret nür die sünde.

Das ist abermal ein schöner klarer spruch /
 auff die exclusiua / wenn Christus nicht hülf /
 denn von wegen des Gesetzes / so wer das Gesetz
 der Weiland / nicht Christus.

10 Gala. 2. Ich wil Gottes gnade nicht weg-
 werffen / wenn wir von wegen des Gesetzes solten

¶ iij gerecht

Wie wir für Gott

gerecht geschetzet werden / so were Christus vergeblich gestorben.

11 Ephe. 2. Aus gnaden seid ir selig / durch glauben / vnd solchs nicht aus euch / sondern es ist geschenckt von Gott.

Die sind abermal beide stück ausgedruckt / Das wir nicht von wegen eigener würdigkeit selig sind / Item / Das man nicht zweiueln / sondern glauben mus.

12 Johan. 3. Wie Moses die schlangen inn der wüsten erhöhet hat / also mus des menschen Son erhöhet werden / das alle so an in glauben / sollen nicht verloren werden.

13 Item / Gott hat sein Son nicht gesand inn die welt / das er die Welt richten sol / sondern das durch in die welt selig werde / Wer an in glaubet / der wird nicht gericht / das ist / nicht verurthelet. Vnd der sprüche sind viel im Johanne.

14 Inn den Geschichten der Apostel am 10. Cap. Von diesem zeugen alle Propheten / das wir vergebung der sünden durch seinen Namen haben / alle so an In glauben.

Die sind auch beide stück ausgedruckt / Durch seinē Namen / das ist / vmb Christus willen / nicht von wegen vnser verdienst / Item / er foddert glauben / Vnd ist wol zu mercken / das er anzeucht / alle Propheten / Damit erinnert er vns / das dieses die rechte Kirch allezeit von anfang gehalten

gerecht werden.

XXIII.

gehalten habe/das man durch glauben an Christum erlange vergebung der sünden vnd ewiges leben zc. Unser Widderfacher schreien / man sol die Kirchen hören / vnd ist recht / Aber ire Sophisten vnd Canonisten / sind nicht die rechte Kirche. Was die heiligen Propheten leren / das ist die rechte Kirchenlehr vnd meinung / Bey diesem hauffen lasset vns bleiben / dauon sol vns nicht abwenden / die grosse menge der Dypocriten auff der andern seiten / die ein eigne Kirchen / eine eigne lahr / widder Christum / auffgericht haben.

15 Inn der Apostel Geschicht am 13. Durch diesen wird euch vergebung der sünden verkündigt / das alle / so an In glauben / sollen gerecht geschetzt werden / dieweil ihr durchs gesetz nicht mochtet gerecht werden.

Das ist abermal klar geredt / beide von glauben / vnd das man durchs Gesetz vnd werck nicht gerecht werden kan.

16 Inn der Apostel Geschicht am 4. Dis ist der Stein / den sie verworffen haben / Er ist zu ein Eckstein gemacht / vnd sonst niemand kan vns helfen / vnd ist sonst kein Name vnter dem himel / dadurch wir selig werden.

17 Abakuk am 2. Ca. Der gerechte lebet seines glaubens.

Das ist / Glauben vnd vertrauen auff barmhertzigkeit / macht gerecht / tröstet das hertz / erredt vns vom tod / vnd bringet ewiges leben.

Esate

Wie wir für Gott

18 **Esaię 53.** Viel werden gerecht / dadurch
das sie In kennen.

Das ist / Also wird man gerecht / so man
Christum erkennet / vnd vertrauet das vns Gott
vmb Christus willen gewislich gnedig sey.

In Summa. Die Schrift ist vol der
gleichen sprüche / die ein jeder leichtlich mercken
kan / so er diese verstehet / die wir hie angezogen /
vnd etwas erklet haben / das man der gleichen
darans kennen möge / Vnd ist nützlich etliche sol-
che klare sprüche allezeit vor augen haben / damit
das Gewissen inn aller anfechtung vñ anruffung
zu trösten zc.

Man findet der gleichen auch bey den Eccle-
siasticis Patribus / wie wir etlich inn der Confes-
sio angezogen / Wollen auch hernach im Artickel
von der Bussē mehr anziehen.

Ambrosius schreibet also zu Ireneo / Das
Gesetz macht vns alle schuldig / denn niemand ist
gerecht von wegen der werck des Gesetzes / Dur-
ch gesetz wird die sünd allein erkant / vnd nicht ver-
geben. Darumb hat das Gesetz nicht geholffen /
sondern hat alle beklaget. Aber vnser Herr Ihes-
sus Christus ist komen / allen zumergeben die sün-
den / welche inn vnser natur stecket / das wir nim-
mer one sünde sind / Vnd hat vnser böses Bewis-
sen / mit seinem vergossen blut ausgetilget / Der-
halbē spricht Paulus / Die sünd ist schrecklich
vnd starck worden durchs Gesetz / Aber barmher-
tzigkeit

gerecht werden.

XXV.

tzigkeit inn Christo zugesaget/ist noch grösser vnd
stercker / welche die sund zudecket / Darumb sol
niemand rhümen von eigen wercken / denn nie-
mand ist gerecht von wegen eigener werck / Aber
durch glauben werden wir ledig von sunden /
durch das blut Christi/ Vnd denn sind wir gere-
cht vnd selig/so vns vnser sund vergeben sind ꝛc.

Ambrosius vber die Epistel zun Römern am
4. spricht / Dieweil wir durchs Gesetz nicht ver-
mögen selig zu werden/sollen wir durch glauben
selig werden aus barmhertzigkeit.

Augustinus spricht De spiritu & litera.

Durchs Gesetz erschrecken wir fur Gott / Aber
durch glauben hoffen wir gnad. Darumb wenn
wir inn diesen schrecken geengstiget werden / sol-
len wir durch glauben zur barmhertzigkeit fli-
hen/ Item / Fide iustificatio impetratur / Durch
glauben erlangen wir / das wir fur gerecht ge-
schetzet werden.

Ob kurtze willen / wollen wir hie nicht
mehr sprüche setzen / Dernach inn etlichen
folgenden Artickeln werden wir doch ande-
dere der gleichen auch anziehen/Vnd findet ein
jber verstendiger Christen / aus allem / so bis an-
her gesaget ist/das vnser lahr starck gegründet ist
inn Göttlicher schrift/Dazu das inn der Kirch-
en vor alders /diese lahr auch bekant gewesen ist/
vnd ist kein newigkeit / Ja / wie allezeit mus eine
Christliche Kirche sein/also mus allezeit verstand
X dieses

Wie wir für Gott

dieses Artickels bleiben/wie man vergebung der sünden erlange. Nu kan man nicht vergebung erlangen/man wisse denn/das solchs allein auff barmhertzigkeit stehe/die vns inn Christo zugesaget ist / vnd nicht auff vnser eigen würdigkeit/Darumb sind allezeit etliche rechte Christen gewesen/die etwas von diesem liecht gehabt habē/wiewol daneben der ander hauff (der allein Gesetz vnd wercklahr getrieben hat) so gros ist gewesen/das die rechte lahr vberschritten vñ vertunckelt ist/Wie bey den Jüden auch geschehen/vnd geschihet noch bey vns zu dieserzeit / Denn nicht allein des Papssts anhang/sondern viel mehr die Kottengeister vnd Anabaptisten zc. wünten wider diese lahr / vnd treiben allein gesetz vnd wercklahr/Wie die vnfinnigen Anabaptisten von irem leiden/das ist/von eigener ertichter heiligkeit rhümen zc.

Die weil wir aber grund vnser lahr gnugsam angezeiget / wolle nu der Leser bedencken / wozu die heilsame lahr dienē sol/nemlich/das wir das Ampt vnseres HERRN Christi recht erkennen lernen / das wir ihn allezeit / als ein Mittler ansehen vnd gebrauchen sollen/ Item / das wir gewissen trost haben widder sund / tod vnd helle/ Item/das zweuel aus vnserm hertzen gerissen werde / vnd das wir Gott recht anruffen / vnd recht dienen können/Vnd wenn das hertz also weis/das dieses gewislich Gottes wille ist/das er vns gnedig sein wolle vmb Christus willen/ob wir schon vnwürdig sind / so darff denn das hertz frölich
Gott

Gott anruffen / trost vnd hülf bey Gott suchen /
 inn allen sachen / nöten vnd anfechtungen / vnd
 lesst sich nicht abschrecken / ob schon das Gewis-
 sen vnd Gesetz immer dagegen schreiet inn vnsern
 hertzen / wir seien vnwürdig / Ja es weis / das es
 eben wider dieses vnser vrtail vnd Chirographum /
 diese lahr vom glauben gericht sein sol / Denn
 werden alle sprüch inn Psalmen / vnd andern ör-
 ten der heiligen schrift / eitel trost vnd freude / die
 vns heissen getrost vnd frölich sein / rhümen von
 Gottes gerechtigkeit / das ist / das vns Gott ge-
 wislich für gerecht schetzet / ob wir gleich vnwür-
 dig sind / Item / das man auff Gott vertrauen /
 Das man barmhertzigkeit hoffen sol / wie diese
 sprüch sagen /

Psalm. 67. Die leute sollen sich frewen / das
 du regierest zc.

Psalm. 46. Gott ist vnser zumerficht vnd ster-
 cke zc.

Diese vnd dergleichen sprüche sind denn trö-
 stlich / wenn wir nu wissen / das der zusatz vnser
 würdigkeit nicht daran sol gehenget werden / son-
 dern das diese sprüche eben darumb geredt sind /
 dieweil wir vnwürdig sind / vnd das es eitel Euan-
 gelia sind / dadurch Gott vns alle widder vnser
 eigne vnwürdigkeit trösten wil / Vnd merck / das er
 alle trösten wil / darumb darff man hie nicht dis-
 putationes De predestinatione einfüren zc. Sihe
 nur vnd veracht diesen trost nicht / sondern halte
 dich dazu / Denn dis ist ein hohe heimliche weis-

Von Gesetz vnd wercken.

heit/darinne man lernet gewis mit Gott zu handeln / vnd bringet mit sich rechte Gottes erkantnis / trost vnd freude im hertzen / vnd newes ewiges leben.

Von Gesetz vnd wercken.



Wenn man nu fraget. So wir Gott gefallen allein aus barmhertzigkeit durch glauben / Wo bleibt denn das Gesetz? Ist ein Christ nicht auch schuldig gute werck zu thun? Antwort. Drogen ist gesaget / das nicht dauon der streit sey / ob man gute werck zu thun schuldig sey / sondern wir bekennen / das man gute werck sol vnd mus thun / wie inn der Confessio gnug gesaget ist / Denn das Euangelium bringt darumb erlösung von sund vnd tod / das wir nicht inn sunden vnd tod bleiben sollen / Darans ist nu leichtlich zu verstehen / das man gute werck thun mus.

Erstlich / Dieweil das Euangelium sünde straffet vnd Bussse prediget / so müssen wir ja den sundigen lusten nicht folgen / darumb müssen wir gute werck thun / Roma. 6.

Zum andern / Glaube ist nicht inn dem hertzen / da nicht Bussse ist vnd schrecken fur Gottes zorn / von wegen der sunden / Denn glauben ist / barm-